**Haushaltsrede Haushalt 2019**

15.2.2019

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

verehrte Kolleginnen und Kollegen,

*Bevor ich meinen vorbereiteten Text verlese, möchte ich auf die Ausführungen des Vorredners der CDU eingehen:*

*Sehr geehrter Herr Rußkamp, sie werfen uns vor, „Steigbügelhalter von ROT/ROT/GRÜN zu sein, weil wir den Begleitbeschluss mitunterschrieben haben.*

*Bitte denken Sie doch einmal in einer stillen Stunde darüber nach, warum Sie um der Haushaltsmehrheit willen,* ***jahrzehntelang andersfarbige Kröten geschluckt haben.***

*Vielleicht beantworten Sie sich dann auch die Frage, warum Sie uns, wie bisher,* ***nicht wegen eines gemeinsamen Antrages*** *angesprochen haben.*

*Nun zu meiner vorbereiteten Rede….*

*Dieser Text lt. handschriftliche Aufzeichnung, Rest im Original komplett verlesen.*

Als erstes nehme ich zu dem **Änderungsantrag der CDU** Stellung.

Das Etatrecht, also das Recht, dass die von den Bürgerinnen und Bürgern gewählten Personen darüber entscheiden, wie das Geld ausgegeben wird, welches Ihnen der Staat abgenommen hat oder abnehmen wird, ist eines der höchsten Güter der Demokratie.

Aber jedes Recht ist mit Pflichten verbunden.

Es ist also die Plicht der Beschlussgremien verantwortungsvoll zu prüfen,

 was die Verwaltung vorschlägt und mit eigenen Ideen zu ergänzen oder zu verändern.

**Dieser Darstellung des Sinnes einer Haushaltdebatte wird jeder zustimmen.**

**Diese Einigkeit hört ab auf, wenn wir im Antrag der CDU lesen:**

*Der Haushaltsentwurf der Verwaltung wird von der CDU Fraktion abgelehnt, weil „die Bedingungen der Millioneninvestition für die FHF II nicht mitgetragen werden.*

**Wer etwas ablehnt, ohne einen eigenen Alternativvorschlag zu präsentieren kann keine Zustimmung erwarten.**

*Verzicht von 4 zusätzlichen Stellen in der City-Wache*

Wer im Sozialausschuss beim Thema „Trinkertreff“ den Einsatz von Ordnungskräften statt von Sozialarbeitern fordert und hier genau diese Personalverstärkung ablehnt, sollte sich überlegen, welchen Position er vertritt.

**Wer ich selbst widerspricht, kann keine Zustimmung erwarten.**

*Die Beitragspflicht für die Strassenausbaubeiträge soll auf die Mindestbeiträge der Musteratzung gesenkt werden.*

Diesen Vorschlag kann jeder unterstützen, der sich- wie die Bürger für Herford- und natürlich viele andere auch- dafür einsetzt, das in Düsseldorf das Landesrecht geändert wird.

Wer jedoch sachkundig ist, weiss das sich die von der CDU geforderten „Wohltaten“ in diesem Haushaltjahr kassenwirksam überhaupt nicht so auswirken, wie suggeriert.

Wir haben gemeinsam beschlossen, dem Vorschlag des Bürgermeisters zu folgen und vorerst überhaupt keine Beiträge einzuziehen, sondern abzuwarten was die Landesregierung vorgibt, die von genau der gleichen Partei angeführt wird, die hier vermutlich nicht weiß, was in Herford Beschlusslage ist.

**Wer nicht weiss, was Beschlusslage ist, kann keine Zustimmung erwarten**

Festzustellen ist, dass vermutlich niemand diesem Änderungsantrag zustimmen konnte, auch wenn er nicht erst gestern Abend zugestellt worden wäre. Selbst bei Verzicht auf die Nachtruhe, sind es seit Versand der Mail nicht einmal 24 Stunden her, seitdem dieses Schriftstück öffentlich ist.

Dahinter steckt vermutlich Methode:

Die CDU weiss genau, dass Ihre Vorschläge zu spät kommen, um seriös beraten zu werden und hofft, im bevorstehenden Wahlkampf, aus den Ablehnungen, die überhaupt nicht diskutiert werden konnten, Honig zu saugen.

Diese Verhalten ist für mich nicht polemisch und auch nicht populistisch, sondern einfach nur

**eine „Pflichtverletzung des Etatrechts“**

**und eine Steilvorlage für die Rechtsradikalen,**

die schon in Lauerstellung warten, denn wo nicht ist, wird leider auch Unsinn zur vermeintlichen Alternative.

Nun zum gemeinsamen Änderungsantrag

Hier ist schon alles gesagt worden und so bleibt mir nur, auf zwei Details hinzuweisen.

**Feinstaub-/Stickoxydmessungen Berliner Straße / Auf der Freiheit**

Diesen Punkt tragen wir mit, obwohl wir erhebliche Zweifel an der Aussagekraft haben. Ob ich als Raucher mehr zur Belastung beitrage, wenn ich dort Zigaretten rauchend auf den Bus warte oder mit diesem nichtrauchend fahre, mögen Fachleute weiterhin strittig diskutieren. Wir wissen aber - auch ohne Messungen- dass **die Belastung immens steigen** wird, sollte das Konzept umgesetzt werden, demzufolge alle Busse diesen Weg in Richtung Triebenstraße nehmen müssen, weil der Busbahnhof vom Alten Markt dorthin verlagert würde.

**Wenn die also € 30.000 dazu beitragen, diese Ideen aufzugeben,**

**ist das Geld gut angelegt**.

**Der Parkplatzt am Tierpark muss besucherfreundlich gestaltet werden** und auch unter Beachtung der Rahmenbedingungen des Landschaftsschutzes kann sichergestellt werden, dass man dort ein- und aussteigen kann, ohne nasse Füße zu bekommen.

Das haben die vielen **zahlenden** Besucherinnen und Besucher verdient, deren Anzahl keinesfalls kleiner ist als an andere Stelle in unsere Stadt, wo wir seit Jahren von ganz anderen Summen sprechen.

Wir sind also zufrieden, dass die mitunterschreibenden Partner und Partnerinnen unsere kleine **Korrektur von Instandsetzung zu Sanierung** mittragen und damit gemeinsam auch ein

**Dankeschön und eine Anerkennung an die Betreiber des Tierparkes**

**zum Ausdruck bringen**

*(An dieser Stelle darf anerkennender Beifall geklatscht werden)*

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Lothar Wienböker

Fraktionsvorsitzender